



„HAUS JÄGERBUSCH“ – das alte Schevenhütter Freibad

Als im Jahre 2007 der letzte Pächter die Lichter in der Traditionsgaststätte „Haus Jägerbusch“ letztmalig ausschaltete, wurde es ruhig im alten Freibad. Doch wer meint, dass dies das Ende für „Haus Jägerbusch“ war, der irrt.

Augenscheinlich sieht es zwar derzeit nicht sehr einladend aus, aber wie uns bei einem Gespräch mit Herrn Elmar Mohnen geschildert wurde, haben die Gebrüder Mohnen das Buch „Haus Jägerbusch“ noch nicht endgültig zugeschlagen.

Es gibt immer noch Leben auf diesem von Schevenhütte etwas abseits gelegenen Stückchen Land und das Freibad ist auch noch im Betrieb. Wenn auch nicht für den Tourismus, so tummeln sich im Wasserbecken noch stets vergnügt einige Naturbachforellen, die darauf warten, in der naheliegenden Wehebachtalsperre ihr neues Zuhause zu finden.

Bereits 2011/2012 wurde die Brücke über dem Wehebach aufwändig erneuert. In Kürze wird diese mit einem Geländer ausgestattet und der Bauzaun, der zurzeit Unbefugte vom Betreten des Areals fernhalten soll, wird durch ein neues Hoftor ersetzt.

Aufmerksame Augen werden mit Sicherheit auch bereits gemerkt haben, dass der angrenzende Minigolfplatz bereits zurückgebaut wurde. Das Kiosk- und Kassengebäude wurde abgerissen und die verbliebenen Minigolfbahnen, Tischtennisplatten, Erdtrampoline und die Mini-Kartbahn wurden entfernt.

Dies ist jedoch nur der Anfang der Pläne, die im Hintergrund langsam neue Formen annehmen. Nachdem ursprünglich ein kompletter Neubau geplant war, ist es nun das Bestreben der Gebrüder Mohnen, das markante Fachwerkhaus zu betrieblichen Zwecken zu sanieren. Der Mitteltrakt, welcher als Saal der ehemaligen Gaststätte diente, könnte evtl. durch einen Neubau ersetzt werden oder aber auch nur saniert und restauriert werden.

Auch wäre es ein Anliegen von Elmar und Udo Mohnen, den restaurierten oder neugebauten Mitteltrakt wieder gastronomisch zu nutzen. Ein modernes Ausflugslokal mit ca. 35 Sitzplätzen, einer schönen Außenterrasse sowie einer kleinen Karte mit Fischgerichten und anderen Leckereien könnte es werden. Hier ist aber noch nicht das letzte Wort gesprochen und es sind bis dahin noch viele Hausaufgaben zu machen, von denen die größte Herausforderung die Gewinnung eines Betreibers dieser Lokalität wäre.

Um das historische Erscheinungsbild nicht zu zerstören, möchte man den Umkleidekabinen-Trakt ebenfalls mit einer anderen Funktion beibehalten.

Herr Elmar Mohnen versicherte uns bei unserem Gespräch, dass es absolut nicht beabsichtigt ist, „Haus Jägerbusch“ als Schandfleck verkommen zu lassen. Ihnen liegt sehr viel am Erhalt, für den sie sich in den nächsten Jahren einsetzen werden.



Foto: Elmar Mohnen 1997

DIE HÖTTER VEREINE STELLEN SICH VOR

BSC Schevenhütte 1929 e. V.

Teil 3

Ich glaube es war 1984 als man sich entschieden hat, den Spielbetrieb des BSCs wieder aufzunehmen unter „Führung“ von Olaf Kruff. Wir hatten damals kurzzeitig eine kleine Thekenmannschaft „Hütte United“. Schnell waren Mitstreiter gefunden, und es wurde zur „Gründungsversammlung“ im Casino eingeladen.

Aufgrund der Rahmenbedingungen (Platz im maroden Zu-stand, Wasser- und Landschaftsschutzgebiet, damit verbunden das Verbot zum Aufbau oder Installation irgendwelcher Einrichtungen, Schevenhütte zur Spielerrekrutierung zu klein, kein Geld, keinen Sponsor usw.) hielten viele das Vorhaben für eine Schnapsidee, für ein totgeborenes Kind, welches kein Jahr überlebt.

Nach dieser Motivationsveranstaltung jedoch wurde dann schnell ein Vorstand gebildet. Damals hatte Josef Kruff das Amt des 1ten Vorsitzenden und mein Vater Johannes Mathar das des Geschäftsführers übernommen. Danach mussten viele Hürden gestemmt werden, wie z.B. Rekrutierung einer Mannschaft, Instandsetzung des Platzes, Schaffung einer Infrastruktur, die Bürokratie des Fußballverbands, Vereinsatzung und vieles mehr. Auch der Platz sah damals richtig schlimm aus. Wir besorgten uns Mutterboden und Sand, liehen uns bei Josef Heidebüchel die Walze aus, die wir mit dem Auto transportierten, indem sich einer im Kofferraum setzte, und so die Walze hinter dem fahrenden Auto ziehen konnte, und machten uns ans Werk.

Schnell hatten wir auch eine Mannschaft zusammen, die überwiegend aus Jungs aus Schevenhütte bestand. Einige hatten vorher noch nie Fußball gespielt, einige hatten ihre Fußballkarriere schon beendet. Schnell war klar, dass von dieser Truppe so schnell kein gepflegter Fußball zu erwarten war. Der Verein entschied sich, grundsätzlich und auch zukünftig an die Spieler kein Geld zu zahlen. Der Spaß am Fußball sollte Motivation genug sein.

Irgendwann waren dann alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt. Ein eigenes Schevhütter Liedgut war eh vorhanden, und mit „Waldfriede“ wurde auch ein geeignetes Vereinslokal gefunden. Es konnte losgehen. Den Fußballern wurde der Respekt gegenüber den gegnerischen Spielern

und besonders dem Schiedsrichter mit auf dem Weg gegeben. Wir wollten auf der Grundlage einer guten Kameradschaft Spaß an dem haben, was wir da jeden Sonntag machten.

Während der ersten Jahre waren wir dann nur in den unteren bzw. mittleren Tabellenregionen zu finden. Spielerisch waren wir meist unterlegen, läuferisch und kämpferisch war jedoch ein großes Potential abrufbar. So gelang es uns gegen vermeintlich überstarke Gegner, wie den VFL Zweifall und dem SV Gressenich, die uns mit einer gewissen Arroganz begegneten, deutliche und hochverdiente Siege einzufahren. Das Geheimnis des Erfolges: Wir haben sie einfach 90 Minuten überrannt.

Mit der Zeit wurden dann der BSC auch von den finanzkräftigeren und größeren Vereinen akzeptiert und respektiert. Immer mehr Spieler heuerten beim BSC an; nicht wegen des Geldes, sondern wegen der gepflegten und guten Kameradschaft. Sogar Spieler aus Kerpen und Bornheim kamen 2x die Woche trainieren und waren sonntags immer zur Stelle.

In Schevenhütte wurde eben Fußball in seiner reinsten Form gespielt, keine Kommerzialisierung, keine Umsatzgier, keine Akteure mit Profilierungssucht und keine Selbstdarsteller. Ein kleiner Verein, der nur Fußball spielen möchte, Fußball pur eben. Und ein Verein, der mit dem Fairness-Pokal des Kreises Aachen ausgezeichnet wurde. (heutzutage undenkbar)

Mit der Zeit entwickelte sich dann der BSC, schaffte den Aufstieg, meldete eine 2te Herrenmannschaft an, hatte eine Damenmannschaft, hatte die erste weibliche Präsidentin und den ersten ausschließlich weiblichen Vorstand und absolvierte die besten Feld- und Hallenstadtmeisterschaften, die die regionale Fußballwelt je gesehen hat.

36 Jahre ca. nach Wiedereinstieg des BSCs im Ligabetrieb sind viele regionale Vereine mit ihren damals scheinbar übermächtigen Mannschaften wie VFL Zweifall, VFB Vicht, Grün-Weiß Mausbach, Adler Werth und SV Gressenich längst Geschichte. Den BSC Schevenhütte gibt es immer noch und steht sportlich besser da denn je. Die Kritiker von damals sind verstummt, und der BSC Schevenhütte wurde zur Erfolgsgeschichte.

Erinnerungen von Günter Mathar



NO BOULE ANYMORE

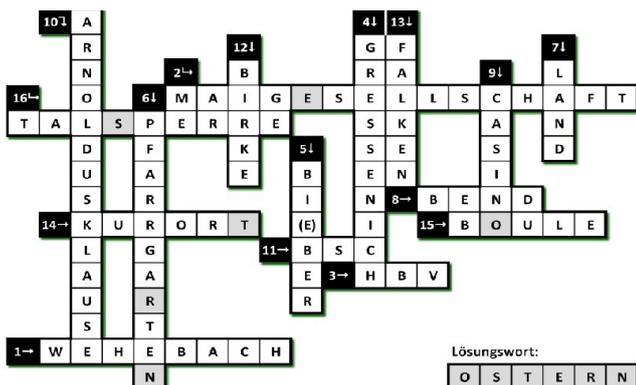
Liebe Gäste, liebe Schevenhütter,
 liebe Boulespieler,
 wir haben uns aus gesundheitlichen Gründen
 entschlossen, unsere Boulebahnen nicht wei-
 ter zu betreiben.
 Die alljährigen Bitbouler Turniere werden somit
 auch nicht mehr ausgetragen.
 Die Bahnen werden teilweise zurückgebaut
 und zukünftig als Gartenterrasse für unsere
 Restaurantgäste und privat genutzt.
 Wir bedanken uns für die schönen Jahre und
 Bouleturniere und bitten um Verständnis.
 Mit freundlichen Grüßen, Familie Wirtz

Pfarrfest 2020

Die Hoffnung stirbt zu-
 letzt, aber sie ist dann
 doch gestorben.
 Nachdem die Minister-
 präsidenten der Länder
 am 17. Juni die Frist für
 das Verbot für Großver-
 anstaltungen (ja, auch
 Straßen- und Pfarrfes-
 te fallen darunter...) bis
 Ende Oktober verlängert haben, mussten auch
 wir akzeptieren, dass unser Pfarrfest dieses Jahr
 leider nicht stattfinden kann. Die Auflagen, unter
 denen ein ansatzweise Pfarrfest-ähnliches Fest
 stattfinden könnte, sind einfach zu hoch, bzw. für
 uns nicht umsetzbar.
 Ein bisschen Hoffnung bleibt aber dennoch.
 Falls bis Ende Juli absehbar ist, dass es entschei-
 dende Lockerungen gibt, werden wir am
12. oder 13. Sept. ein kleines „Hötter-Herbstfest“
 mit Grill, Feuerpfopf und Cafeteria auf dem Park-
 platz am ehem. Feuerwehrhaus organisieren.
 Dazu würden dann natürlich noch zu gegebener
 Zeit Infos und Einladungen folgen.

Das Pfarrfest-Organisationsteam

Auflösung Hötter Kreuzworträtsel



Ein Kackgedicht

Wie einfach ist es doch zu glauben,
 ein Tütchen könnte Häufchen klauben.
 Doch so einfach ist es nicht,
 für Ökos ein Schlag ins Gesicht.

Das Häufchen ist ja dann nicht weg,
 die Tüte, die macht dann den Dreck.
 Dä Büll achtlos in den Wald geschmissen,
 ist schlimmer, als einfach nur geschissen!

Natürlich ist die Idee der sog. Kacktüten, oder
 hochdeutsch Kotbeutel, grundsätzlich nicht
 schlecht. In Schevenhütte jedoch unnötig.
 Wer hier einen Hund seinen Freund nennen
 darf, hat den paradiesischen Vorteil, umgeben
 von Wald zu wohnen. Max. 5 Minuten und
 die tierische Notdurft kann zwischen Bäumen
 und Gestrüpp verrichtet und dort biologisch
 abgebaut werden - ganz im Gegensatz zu den
 Tüten, die dafür ewig brauchen.

Und wenn die Kacke sprichwörtlich doch mal
 am falschen Platz am dampfen ist, kann man
 sie immer noch ins Gestrüpp schießen oder sich
 eines Taschentuchs behelfen...



In der Schule sollen die Kinder Sätze bilden,
 in denen die Wörter wahrscheinlich
 und denn vorkommen.

Ein Junge meldet sich: „Meine Oma geht über
 den Hof mit der TIMES unter dem Arm!“

Die Lehrerin ist verblüfft: „Und was ist mit
 wahrscheinlich und denn...?“

„Wahrscheinlich geht sie kacken,
 denn: Englisch kann sie nicht!“



Flüssiges Gold aus Schevenhütte

Die Schevenhütter Bienen haben den letzten Winter gut überstanden und das schöne Frühjahr optimal genutzt. Mit so vielen Blumen, Sträuchern und (Obst-) Bäumen in unserem kleinen Dorf ist für die Bienen hier immer reichlich Blütenpracht vorhanden. Die Bienen bestäuben Millionen Blüten, dabei nehmen sie Nektar und Pollen mit zurück ins Bienenvolk, damit dieses im April und Mai in kürzester Zeit von etwa 5.000 Winterbienen zu bis zu 60.000 Sommerbienen pro Volk wächst. Wussten Sie, dass die Bienen für ein 500 Gramm Honigglas 120.000 km (drei mal um die Erde) fliegen? Der Nektar wird mit bieneneigenen Enzymen angereichert und getrocknet – von 80% Wassergehalt im Nektar bis unter 20% Wassergehalt im Honig. Der Frühlings-Honig ist gerade geschleudert und jetzt gibt es den ersten Schevenhütter Frühlingsblüten-Honig 2020, frisch und flüssig. Natürlich gibt es auch noch cremigen Sommerhonig 2019.

Möchten Sie 100 % Schevenhütter Honig probieren? Kommen Sie bei Imker Frank vorbei in der Nidegener Straße 21a.

Text und Bilder Frank Sijtsma



*** TERMINE ***

Warum in die Ferne reisen, wenn der Müll liegt doch so nah...

Corona-Ferien-Aktion:

Am 25.7. um 15 Uhr gibt's den 1. Hötter Kehrtag

Treffpunkt: Parkplatz Mühle/ehem. Feuerwehrhaus

Viele Hände, schnelles Ende

Komm', mach mit - wir entsorgen den Schitt!

* Gottesdienste *

Seit Ende des Monats können wir in Schevenhütte in begrenztem Rahmen wieder gemeinsam die Heilige Messe feiern. Trotz der Einschränkungen und des etwas anderen Rahmens der Kommunionausgabe, waren die Rückmeldungen positiv und die allgemeine Erleichterung darüber, endlich wieder in der Heimatpfarre die Kirche zu besuchen, überwiegten.

Ein herzliches Dankeschön an die vielen freiwilligen Helfer, die bei der Umsetzung der Vorschriften geholfen haben und auch weithin zur Verfügung stehen und somit zum Gelingen der Messen beitragen.

Im Monat Juli sind folgende Messen geplant:

Samstag, den 18. Juli, 17:30 Uhr

Samstag, den 15. August, 17:30 Uhr

Es besteht eine Maskenpflicht in der Kirche und keine freie Sitzplatzwahl. Ihnen wird beim Besuch der Kirche von Ordnern ein Sitzplatz zugewiesen. Leider kann auch weiterhin nicht gemeinsam gesungen werden.

Zur Zeit dürfen max. 30 Besucher an der Messe teilnehmen. Aus diesem Grund ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich. Diese kann telefonisch im Pfarrbüro (Tel. 229) mittwochs von 9:00-11:00 Uhr oder bei Familie Müller (9440) erfolgen.

Das Pfarrbüro Schevenhütte bleibt wegen Sommerurlaub vom 8. Juli bis zum 22. Juli geschlossen.

Text: Judith Kaulen

*** VORSCHAU ***

Zuschlag zur Förderung der Erneuerung und Instandsetzung der Wanderwegeschilderung um Schevenhütte

Im Rahmen des Regionalbudgets der LEADER-Region „Eifel“ bekam der HBV-Antrag zur Erneuerung der Schevenhüttener Wanderwege überraschend den Zuschlag. Mehr zu diesem Projekt finden Sie in der nächsten Ausgabe des Hötter Bläddsches!

Hötter Bläddsche Verlag

Eine Tochter des Heimat- und Bürgervereins Schevenhütte

Redaktion:

Lydia Kaul, Claudia Weber, Sissi Hagmann, Jörn Eymael

Email:

Hoetter-Blaeddsche@schevenhuette.de



Download: www.schevenhuette.de